

# JAHRESBERICHT



**Aktiv in Nürnberg**  
Das Jahr in Zahlen

Zentrum Aktiver Bürger **2016**

## Themen und Aufgaben 2016

### Engagement für Geflüchtete: Neue Projekte

Zu Beginn des Jahres zeigte sich wie schon Ende 2015 eine große Bereitschaft in der Nürnberger Bevölkerung, Geflüchteten zu helfen.

Das ZAB führte – gefördert durch die Stadt Nürnberg – das Projekt „Aktiv für Geflüchtete“ auch in 2016 durch. Allerdings verlagerte sich der Unterstützungsbedarf der geflüchteten Menschen im Laufe des Jahres von der Notversorgung hin zu längerfristigen Integrationshilfen. Das ZAB reagierte darauf, in dem es im Juni 2016 das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Projekt „Patenschaften für Familien mit Flucht- und Zuwanderungserfahrung“ startete.

Ergänzend dazu wurde eine Gruppe ehrenamtlicher **Sprach- und Kulturvermittler** aufgebaut, die bei Gesprächen zwischen Geflüchteten und Mitarbeiter\*innen von Asylsozialberatung, Ämtern und sozialen Einrichtungen übersetzten.

### Engagement von Geflüchteten: Neue Zielgruppe für Freiwilligenagenturen

Geflüchtete Menschen sind nicht nur Empfänger von Hilfeleistungen, sondern bringen auch viele Kompetenzen mit, die sie auch unentgeltlich in die Gesellschaft einbringen möchten.

Dies belegte auch die Studie „Nicht mit leeren Händen“ zu Kompetenzen und Fähigkeiten von Flüchtlingen in Nürnberger Gemeinschaftsunterkünften, die der ZAB-Träger ISKA 2016 erstellt hat.

In zunehmender Zahl ließen sich Geflüchtete vom ZAB beraten, wie und wo sie sich freiwillig engagieren können. Eine große Hürde auf dem Weg ins Engage-

Das ZAB ist unabhängige Anlaufstelle und erfahrener Partner für bürgerschaftliches Engagement.

Wir unterstützen Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Unternehmen dabei, ihre Fähigkeiten und Ideen für die Stadtgesellschaft einzusetzen.



ment waren oftmals schlechte Deutschkenntnisse, die vor allem den Einstieg in den Einsatzstellen schwer machten.

### Begleiteter Umgang wird ausgegliedert

Das Projekt „Begleiteter Umgang“ wurde 2001 begonnen. Im Laufe der vergangenen 15 Jahre entwickelte sich das Freiwilligenprojekt zu einem professionellen Angebot der Familienhilfe. Obwohl die Qualifizierung und Betreuung der Freiwilligen nach wie vor großen Raum einnimmt, rückte die fachliche Betreuung der Familien in Trennung und Scheidung immer stärker in den Mittelpunkt. Mit den Angeboten „Dauerhaft begleiteter Umgang“, „Begleitete Übergabe“, „Mediation im BU“ und „Spielezimmer für Eltern“ kamen weitere wichtige Unterstützungsangebote hinzu.

Um diese Entwicklung konsequent weiter zu verfolgen, wurde das Projekt zum Jahresende aus dem ZAB ausgegliedert.

2017 wird daraus ein eigener Arbeitsbereich des Trägers ISKA mit dem Namen „Fachstelle Umgangskontakte“.

### BAGFA-Innovationspreis für Freiwilligen-Info

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.)** und die **Stiftung Mitarbeit** vergaben den Innovationspreis 2016 an die Freiwilligeninfo des ZAB.

„Der Preis ist für unser ehrenamtliches Team eine Bestätigung, aber auch ein Motivationsschub bei der Weiterentwicklung,“ freu-

te sich Projektleiterin Anita Raffelt.

### Interkultureller Preis für Sprachvermittler-Team

Das Engagement der freiwilligen Sprach- und Kulturvermittler wurde vom **Integrationsrat der Stadt Nürnberg** mit dem Interkulturellen Preis 2016 gewürdigt.

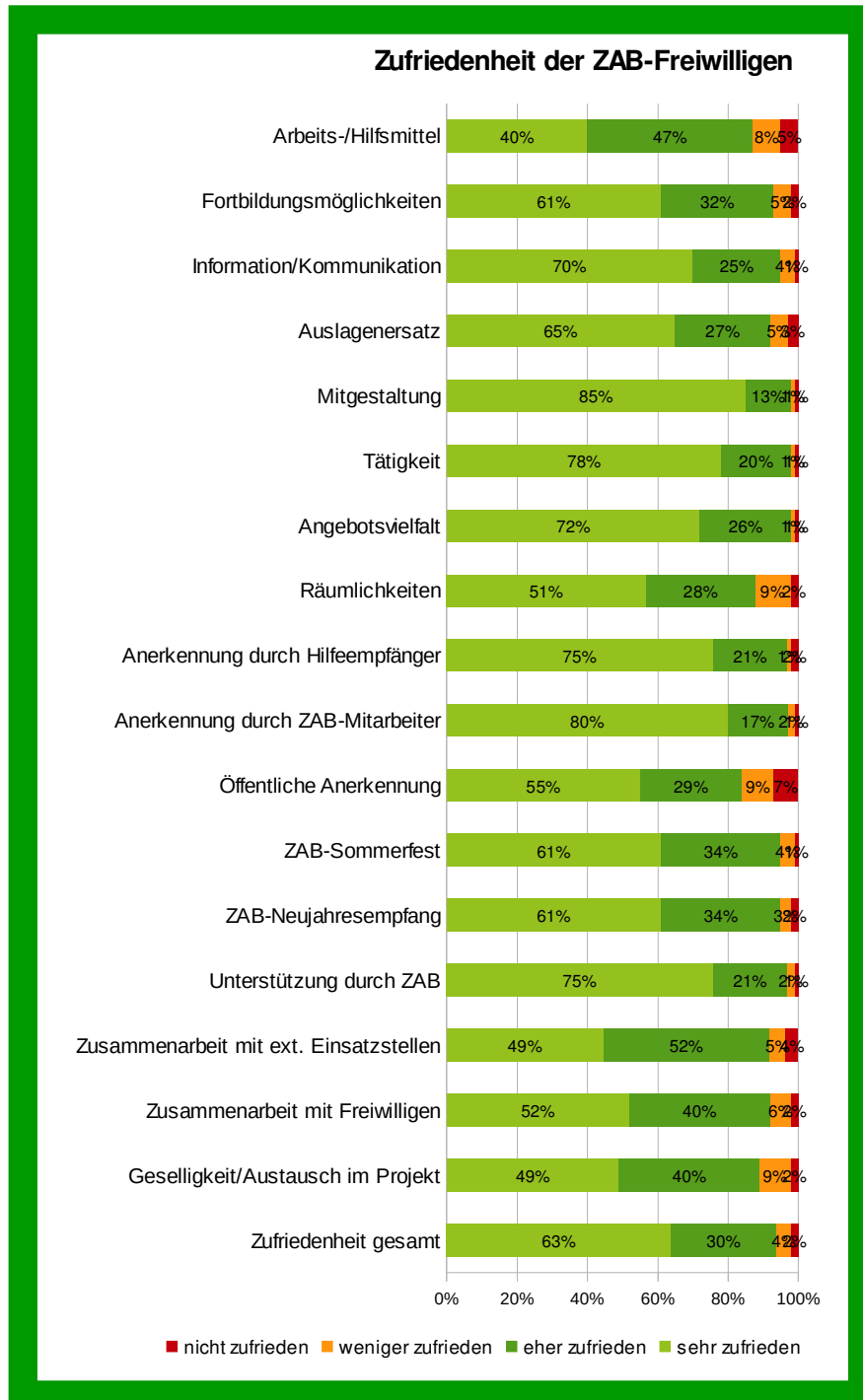
Wie die Jury treffend bemerkte: „Ohne die ehrenamtlichen Übersetzer geht bei der Integration gar nichts.“

### Engagement im ZAB:

- Büroteam
- Vermittlungsteam
- Gartengruppe
- Handwerkergruppe
- Bücherdienst im Klinikum
- Beratung zur Wohnraumanpassung
- Begleiteter Umgang
- Patenschaften:
  - im Familienalltag
  - für Kinder seelisch erkrankter Eltern
  - rund um die Geburt
  - für Familien mit Flucht- und Zuwanderungserfahrung
- Große für Kleine
- Kleine Entdecker
- Kulturfreunde
- 3000 Schritte
- Sprach- und Kulturvermittler
- Café Creativ
- Café International
- Kinderleicht – Deutschförderung für Grundschul Kinder
- Handysprechstunde
- Gesund älter werden

## ZAB-Umfrage 2016

Im November und Dezember 2016 wurde die fünfte Evaluation im ZAB durchgeführt, um die Zufriedenheit der aktiven Freiwilligen des ZAB, der Einsatzstellen der Freiwilligenvermittlung sowie der Projektpartner mit dem Angebot des ZAB in Erfahrung zu bringen. Die Daten wurden überwiegend per Online-Befragung erhoben. Bei ZAB-Freiwilligen ohne E-Mail-Adresse wurde auf die Versendung von Papierfragebögen zurückgegriffen. Die Rücklaufquoten lagen bei den Freiwilligen bei 53% (n=255), bei den Einsatzstellen bei 54% (n=139) und bei den Projektpartnern bei 38% (n=98).



### Hohe Zufriedenheit der Freiwilligen im ZAB

Freiwilligenmanagement bedeutet das Organisieren von Rahmenbedingungen für die Aktivitäten der Freiwilligen. Ein gelungener Rahmen drückt Wertschätzung gegenüber den Freiwilligen aus. Er befördert das Engagement und kann den Freiwilligen einen Mehrwert verschaffen.

Zu den Rahmenbedingungen gehören Arbeitsmittel, Auslagenersatz, Weitergabe von relevanten Informationen, die Förderung von Kompetenzen und Mitgestaltungsmöglichkeiten im selbst gewählten Engagementbereich.

Darüber hinaus gibt es einen Kanon an Anerkennungsformen: Hierzu zählen die Organisation von Anlässen zur Geselligkeit (Feste, Gruppentreffen zum Austausch, Ausflüge) und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Wahrnehmung der Leistungen der Freiwilligen. Hinzu kommt, dass für die Anerkennung der Freiwilligen auch die Projektgruppe eine wichtige Rolle spielt: Über Austausch und Zusammenarbeit der Gruppenmitglieder können Freundschaften entstehen und die gegenseitige Bestärkung im Hinblick auf die Tätigkeit erfolgen. Vergessen werden darf außerdem nicht der direkte Dank und eine persönliche Anerkennung durch diejenigen, die von dem jeweiligen Engagement profitieren.

## ZAB-Umfrage 2016

### Die ZAB-Freiwilligenagentur - ein verlässlicher Partner

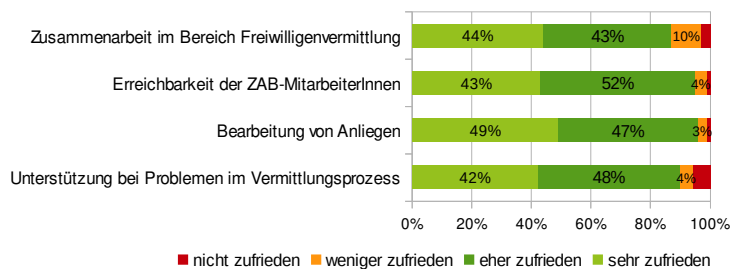
Freiwilligenvermittlung ist eine Dienstleistung für Engagementinteressierte auf der einen und gemeinwohlorientierte Organisationen und Einrichtungen auf der anderen Seite. Die gelingende Kooperation mit Organisationen und Einrichtungen, die Freiwillige suchen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des ZAB in seiner Funktion als Freiwilligenagentur.

Über einen Eintrag in der vom ZAB betreuten „Bürgernetz“-Datenbank melden Organisationen und Einrichtungen ihre freien Einsatzstellen. Zentrale Aufgabe des ZAB ist außerdem die Beratung und Unterstützung der Einsatzorte rund um das Thema „Freiwilligenmanagement“. Dadurch wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen und Einsatzstellen ermöglicht und gesichert.

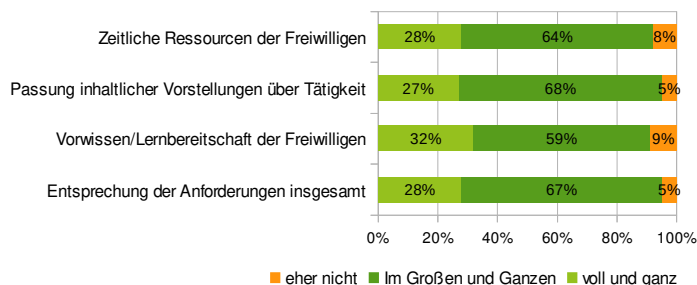
### Das ZAB im Verbund mit Kooperationspartnern

Das ZAB arbeitet in zahlreichen Projekten mit unterschiedlichen Partnern zusammen. Diese Partner stellen Einsatzstellen, Räume, Fachwissen und finanzielle Unterstützung zur Verfügung. Dadurch werden Synergien frei, die viele Projekte und Engagementmöglichkeiten erst ermöglichen.

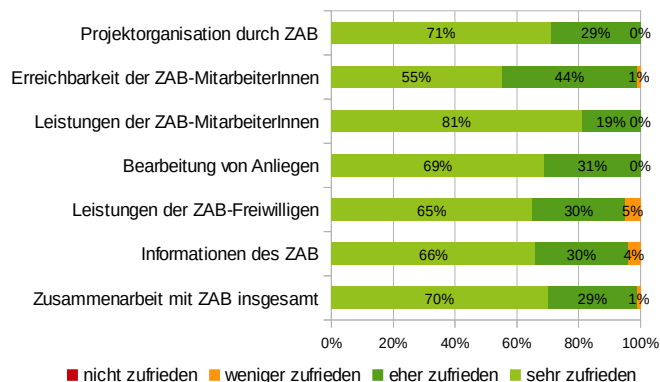
#### Zufriedenheit der Einsatzstellen mit der Arbeit der Freiwilligenagentur



#### Zufriedenheit der Einsatzstellen mit den vermittelten Freiwilligen



#### Zufriedenheit der ZAB-Projektpartner



### Im Auftrag des Bürgerschaftlichen Engagements: Netzwerkarbeit 2016 im ZAB

Nürnberger Netzwerk Engagementförderung - Netzwerk Frühe Hilfen - CSR-Netzwerk Nürnberg - AK Fortbildung in der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe - Koordinierungsgruppe BE und Flüchtlinge - Stadtteilforum Langwasser - Stadtteilarbeitskreis GIBIRA - Stadtteilarbeitskreis Galgenhof-Steinbühl - Stadtteilarbeitskreis Muggelley - Stadtteilarbeitskreis Gostenhof-West - Stadtteilarbeitskreis Gostenhof-Ost - Stadtteilarbeitskreis St. Leonhard-Schweinau - Seniorennetzwerk St. Leonhard-Schweinau - Seniorennetzwerk Langwasser - Seniorennetzwerk Süd - AK Buntes Langwasser - AK Kita-Hort-Grundschulen - AK Kinder seelisch erkrankter Eltern - AK Trennung und Scheidung - Kompetenznetzwerk Wohnraumanpassungsberatung - Netzwerk Familienpaten Bayern - LAGFA Bayern - BAGFA

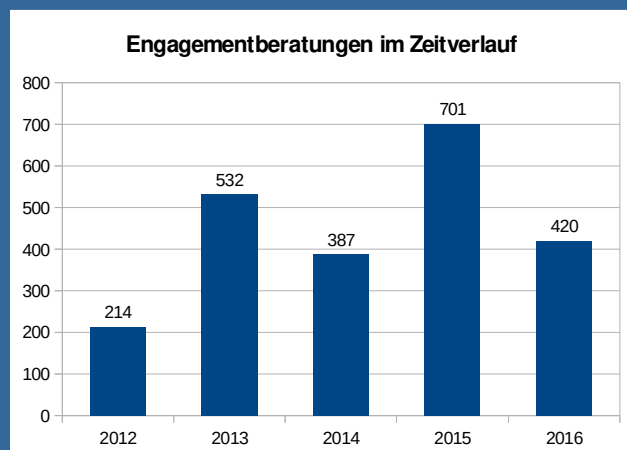
## Die ZAB- Freiwilligenagentur

### Engagementberatung

Das Vermittlungsteam des ZAB berät Interessierte zu den Möglichkeiten sich in gemeinwohlorientierten Organisationen freiwillig zu engagieren und vermittelt in geeignete Einsatzstellen.

Beratung und Vermittlung wurden angeboten in der Freiwilligeninfo im Thalia Buchhaus CAMPE, in der ZAB-Zentrale und im Schweinauer Mehrgenerationenhaus. 2016 wurden 420 Beratungsgespräche geführt.

Gegenüber dem Vorjahr kam es somit zu einem deutlichen Rückgang – allerdings waren die hohen Zahlen aus 2015 mit dem überdurchschnittlich hohen Interesse an Einsatzmöglichkeiten in der Flüchtlingshilfe begründet.



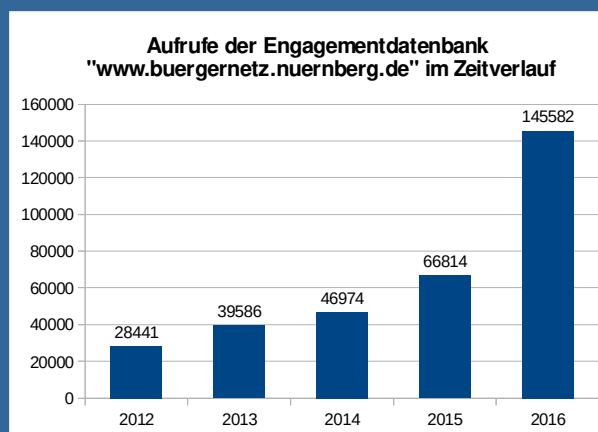
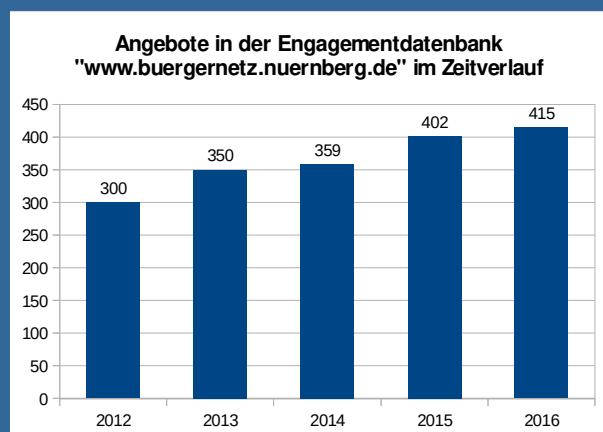
Manfred Sellerer und Wolfgang Neumüller nehmen den Innovationspreis der bagfa für die Freiwilligen-Info entgegen. Foto: bagfa

### Engagementdatenbank „Bürgernetz“

Die Online-Datenbank "Bürgernetz" dient als Informationsbörse für Menschen, die sich einen Überblick über das Engagementangebot in Nürnberg verschaffen wollen.

In der Datenbank werden Engagementprofile aus den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und Sport veröffentlicht. Das ZAB kümmert sich um die Einstellung neuer Angebote und die Pflege der Daten. Zum 31.12.2016 waren in der Datenbank 415

Angebote enthalten. Die Aufrufe der Engagementdatenbank „Bürgernetz“ haben sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.



## Engagement für Geflüchtete

### Aktiv für Geflüchtete

Das Projekt wurde Mitte des Vorjahres in Kooperation mit der Stadt Nürnberg gestartet mit dem Ziel Engagementangebote zur ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen und Asylsuchenden aufzubauen.

In den Gemeinschaftsunterkünften Aufseßplatz, Lothringer Straße, Kunigundenstraße und Witschelstraße sowie im Mehrgenerationenhaus Schweinau wurden mit 48 Freiwilligen folgende Unterstützungsangebote aufgebaut:

- Deutschkurse
- Kinderbetreuung
- Begegnungscafé
- Nachhilfe
- Bewerbungstraining
- Patenschaften

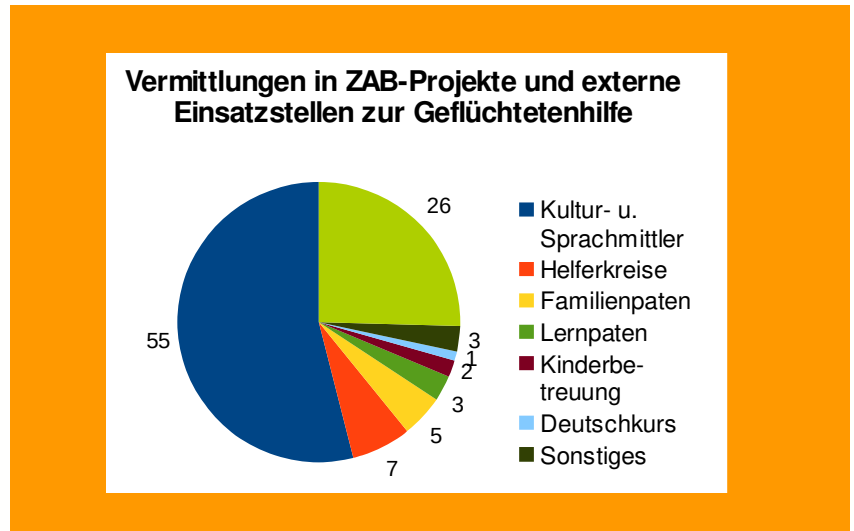
Zusätzlich beteiligten sich die Freiwilligen an Aktions- und Familientagen am Aufseßplatz, bei Sommer- und Winterfesten in Gemeinschaftsunterkünften und im Mehrgenerationenhaus und unternahmen Ausflüge mit Geflüchteten in den Zoo und ins DB-Museum.

Da im Laufe des Jahres in den Gemeinschaftsunterkünften und bei den Wohlfahrtsverbänden eigene tragfähige Engagementstrukturen aufgebaut werden konnten, wurde das Projekt zum Jahreswechsel beendet.

### Sprach- und Kulturvermittler

Das ehrenamtliche Übersetzerteam hilft Menschen mit Migrationshintergrund, Asylsuchenden und Flüchtlingen bei der Kommunikation mit Ämtern und Dienststellen der Stadt Nürnberg, Beratungs-, Hilfs- und Bildungseinrichtungen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe. Der Schwerpunkt liegt bei Kindern, Jugendlichen und Familien.

Im Zuge der Transit-Notunterbringung von Flüchtlingen im



Nürnberger Stadionbad im September/Oktober 2015 engagierten sich viele Freiwillige als Übersetzer. Ein Großteil dieser Freiwilligen, die sich zunächst spontan auf entsprechende Aufrufe gemeldet hatten, stellten sich auch über die Phase der Transitunterbringung hinaus zur Verfügung und wurden zunächst vom Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg koordiniert. Ab Februar 2016 wurden diese mit den bereits beim ZAB aktiven Sprachvermittlern zusammengeführt.

Von Februar bis Dezember 2016 gab es für die Sprach- und Kulturvermittler 394 Anfragen. 337 Anfragen konnten angenommen und bearbeitet werden. Bei 57 Anfragen konnte entweder kein/e geeignete/r Freiwillige gefunden werden, oder der Inhalt der Anfrage überstieg den Kompetenzbereich der Unterstützungsleistung. Die mit Abstand am häufigsten nachgefragte Sprache war Arabisch, gefolgt von Farsi und Kurdisch.

Sprache	Einsätze	%
Arabisch	211	53,6
Farsi	41	10,4
Kurdisch	39	9,9
Russisch	32	8,1
Türkisch	26	6,6
Vietnam.	11	2,8
Rumänisch	10	2,5
Bulgarisch	6	1,5
Amharisch	4	1,0
Albanisch	4	1,0
Italienisch	3	0,8
Serbisch	3	0,8
Spanisch	1	0,3
Griechisch	1	0,3
Paschtu	1	0,3
Polnisch	1	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>394</b>	<b>100,0</b>
bearbeitet:	337	85,5

Anteil der Engagierten mit Migrationshintergrund im ZAB:

17 %

## Engagement für Familien

### Begleiteter Umgang

Das Projekt „Begleiteter Umgang“ unterstützt Familien und Paare, bei denen nach einer Trennung der Umgang eines Partners mit den gemeinsamen Kindern gerichtlich oder durch sonstige Vereinbarungen geregelt wurde.

Die Kontakte zwischen Kind und Elternteil werden dabei von geschulten Freiwilligen begleitet. Das Angebot wird durchgeführt im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Nürnberg. Beim ZAB waren im Jahr 2016 30 freiwillige Umgangsbegleiterinnen und -begleiter aktiv.

Zusätzlich zum Regelangebot wurden 2016 folgende Zusatzangebote durchgeführt:

- Dauerhaft begleiteter Umgang,
- Begleitete Übergabe,
- Mediation im BU,
- Spielzimmer für Eltern.

#### Begleiteter Umgang:

- 82 Fälle
- 67 erreichte Kinder
- 260 Umgangskontakte

#### Dauerhaft begleiteter Umgang:

- 8 teilnehmende Familien

#### Begleitete Übergabe:

- 25 teilnehmende Familien



### Familienpatenschaften

Die Familienpatinnen und -paten des ZAB unterstützen Familien und Alleinerziehende in besonderen Lebenssituationen, entlasten Eltern und achten auf die Kinder. Familienpatenschaften werden beim ZAB in speziellen Formaten gestiftet:

- Patenschaften im Familienalltag
- Patenschaften rund um die Geburt
- Patenschaften für Kinder seelisch erkrankter Eltern

Ab Juni 2016 wurde mit dem durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für

drei Jahre geförderten Projekt „**Patenschaften für Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund**“ ein neuer Schwerpunkt aufgebaut.

Im ZAB engagierten sich 2016 102 Freiwillige als Patinnen und Paten.



**56** Patenschaften im Familienalltag

**19** Patenschaften rund um die Geburt

**15** Patenschaften für Kinder seelisch erkrankter Eltern

**10** Patenschaften für Familien mit Flucht- und Zuwanderungserfahrung

## Engagement in Kindertagesstätten

### Große für Kleine

„Große für Kleine“ ist Projekt, das vorrangig in den Stadtteilen Nürnbergs stattfindet, in denen Kinder z.T. nachteilige Bedingungen des Aufwachsens vorfinden. Mehr Individualisierung, mehr Ansprache, mehr Sprachvorbild, mehr Ausdauer ist in den Krippen, Kindergärten und Horten dieser Stadtteile wichtig. Freiwillige des ZAB leisten hierbei wertvolle Unterstützung z.B. als Lesefreunde, Hausaufgabenhelfer oder Kulturfreunde. 2016 waren 203 Freiwillige in diesem Bereich aktiv.

Über das Projekt wurden den Kitas noch weitere Leistungen des ZAB vermittelt. So übersetzten die freiwilligen Sprach- und Kulturvermittler 41 mal bei Elterngesprächen. Auch konnten bei vom Team „Türen öffnen“ organisierten Caring-Days 13 Kitas von Unternehmenseinsätzen profitieren.

### Kulturfreunde

In diesem Projekt organisieren Freiwillige des ZAB Besuche in Theatern, Museen und anderen Kultureinrichtungen für Kindertagesstätten mit einem hohen Anteil von Kindern aus bildungsfernen Familien. An den Veranstaltungen nehmen nicht nur die Kinder, sondern auch deren Eltern teil. Die Eintrittsgelder werden komplett aus Spenden gedeckt. 2016 engagierten sich 29 Freiwillige in diesem Projekt.

### Kleine Entdecker

Ziel des Angebotes ist es, Naturwissenschaft in Kindertagesstätten zu bringen. 2015 noch aus Mitteln der Bayerischen Sparkassenstiftung finanziert, wurde das Projekt 2016 in kleinerem Umfang ohne Drittmittel weitergeführt. 7 Freiwillige boten verschiedene Workshops mit Experimentierelementen in Kitas an.



### Große für Kleine:

**121** Kitas als Projektpartner

**227** Engagements

**20500** Stunden für Kinder



### Kulturfreunde:

**29** teilnehmende Kitas

**115** Kulturbesuche

**1400** teilnehmende Kinder

**700** Elternkontakte



## Engagement im Stadtteil

### Aktiv im Stadtteil - Lokales Freiwilligenmanagement

Das Projekt soll Potentiale des bürgerschaftlichen Engagements in Stadtteilen fördern, in denen sich überproportionale viele Menschen in schwierigen Lebenslagen befinden – **in Langwasser, der Südstadt, in St. Leonhard/Schweinau und in der Weststadt.**

Folgende Aufgaben stehen dabei im Mittelpunkt:

- Ermittlung von Unterstützungsbedarfen der Stadtteil-

- bevölkerung in den Bereichen Armut, Alter und Aufwachsen
- Beratung und Unterstützung von Einrichtungen im Bereich Freiwilligenmanagement
- Gewinnung von Freiwilligen aus dem Stadtteil und für den Stadtteil.

Lokales Freiwilligenmanagement bildet eine Schnittstelle zwischen den stadtteilübergreifenden Projekten des ZAB und stadtteilspezifischen Engagementfeldern.

Vernetzung. Vor allem die ZAB-Säulenprojekte „Große für Kleine“ und „Familienpatenschaften“ sollen in den vier Stadtteilen

überdurchschnittlich ihre jeweiligen Zielgruppen erreichen.

Nach der Umstrukturierung im Vorjahr arbeiteten die beiden Mitarbeiterinnen von der Zentrale in Gostenhof aus und betreuten jeweils zwei Stadtteile. In St. Leonhard/Schweinau steht über die Kooperation mit SOS-Kinderdorf im Mehrgenerationenhaus in Ort zur Verfügung, in dem zahlreiche Engagementprojekte erprobt und bei Bedarf auf andere Stadtteile übertragen werden können.

Engagementberatungen: **59**

Vermittelte Freiwillige in Stadtteileinrichtungen: **45**

Stadtteileinrichtungen in der Engagementdatenbank Bürgernetz: **155**

Infostände und Werbeaktionen für Freiwillige: **8**

Stadtteilgremien und Arbeitskreise, in denen das ZAB vor Ort mitwirkt: **19**

Familienpatenschaften in den vier Stadtteilen: **42**

Freiwillige in Kindertagesstätten in den vier Stadtteilen: **178**



## Engagement für Nürnberg

### Projekte der ZAB-Zentrale

Die ZAB-Zentrale fungiert als Schaltstelle für Leitung, Öffentlichkeitsarbeit und zentrale Koordination der gesamten ZAB-Aktivitäten.

Die Projekte „Gartengruppe“, „Bücherdienst“, „Mobile Handwerker“ und „Beratung zur Wohnraumanpassung“ sind in der Zentrale angesiedelt. Das Projekt „Naturexkursionen für Senioren“ wurde 2016 beendet.

Durch Basisarbeit wie Werbung von Freiwilligen, Matching, Vermittlung und Vernetzung unterstützt sie die anderen Projekte nachhaltig.

Von der Zentrale aus werden die Beratungs- und Informationsangebote Bürgernetz-Datenbank, Engagementdatenbank für Flüchtlingshilfe und Freiwilligeninfo sowie die Mitarbeit bei der Freiwilligenbörse bzw. -Messe gesteuert.

Die ZAB-Zentrale ist darüber hinaus Anlaufstelle für gemeinnützige Organisationen, die Beratung zum Freiwilligenmanagement nachfragen, und bietet entsprechende Fortbildungsmodule an.

Aufgabe der Zentrale ist auch die Vernetzung und Kooperation mit der Stabsstelle "Bürgerschaftliches Engagement und Corporate Citizenship" und mit lokalen, regionalen und bundesweit tätigen Engagement fördernden Institutionen.

**Beratung zur Wohnraumanpassung:**

**10** Freiwillige beraten  
**81** Ratsuchende



**Bücherdienst im Klinikum**

**8** Freiwillige versorgen Patienten an  
**2** Tagen in der Woche mit Lektüre



**Mobile Handwerker**

**5** Freiwillige erledigen  
**7** Aufträge



**Büroteam:**

**4** Freiwillige unterstützen uns an  
**4** Tagen in der Woche



**31** Fortbildungen für ZAB-Freiwillige

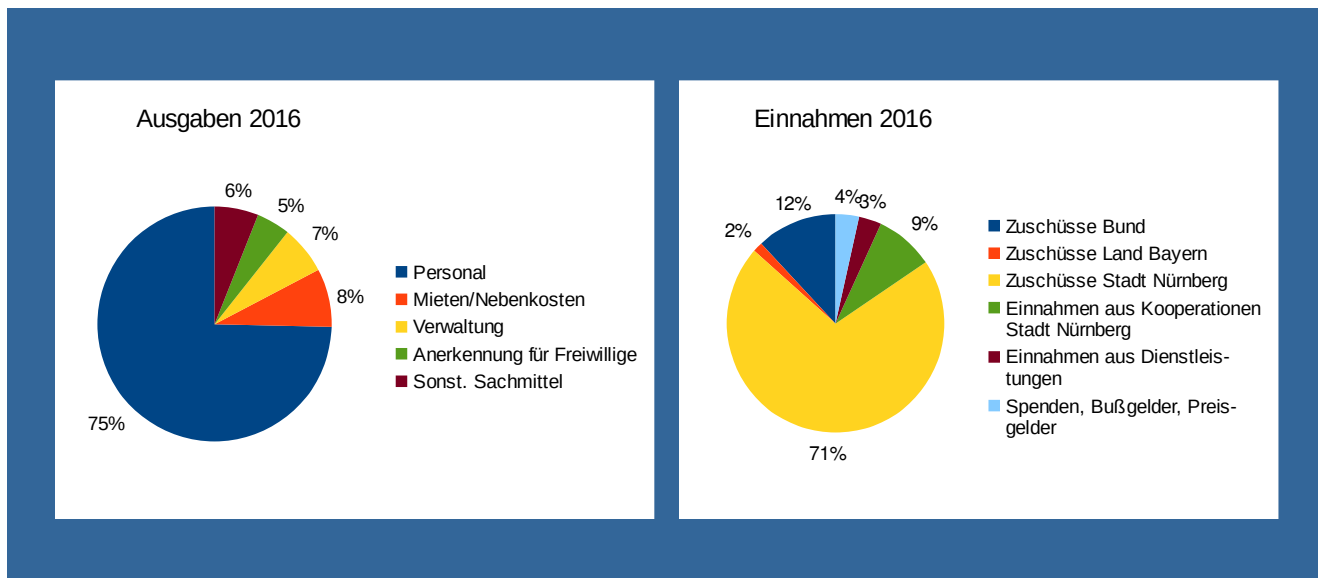
**10** Fortbildungen und Workshops für externe Einrichtungen und Organisationen



## Personal und Finanzen

Im ZAB engagierten sich 2016 618 Freiwillige. Bei einer durchschnittlichen Engagemmentleistung von 14,6 Stunden pro Monat (Quelle: ZAB-Umfrage 2016) pro Freiwilligem/er wurden somit 108273 Stunden Zeit gespendet. Koordiniert und begleitet wurden die Freiwilligen von 15 Hauptamtlichen auf umgerechnet 9,5 Vollzeitstellen.

2016 beliefen sich die Einnahmen des ZAB auf €592.385. Demgegenüber standen Ausgaben in Höhe von € 596.327.



**Herausgeber:**

Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) gemeinnützige GmbH  
 Gostenhofer Hauptstr. 61  
 90443 Nürnberg  
 Tel. (09 11) 27 29 98-0  
 Fax (09 11) 9 29 66 90  
 E-Mail: [post@iska-nuernberg.de](mailto:post@iska-nuernberg.de)  
 Internet: [www.iska-nuernberg.de](http://www.iska-nuernberg.de)  
 Amtsgericht HRB 82 83  
 Geschäftsführer: Günter Krauß & Prof. Dr. Roland Proksch

Texte: ZAB-Team  
 Fotos: ISKA/Tanja Elm, ZAB-Team